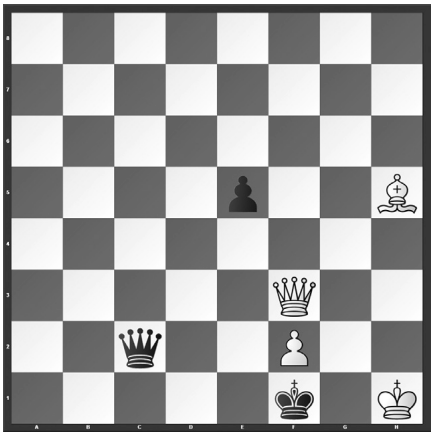
Entscheid Mehrzüger 2011–2012 (Teil II)

▶ **1. ehrende Erwähnung 14880 («SSZ» 3/2012) von Baldur Kozdon.** Eines der Lieblingsgebiete Kozdons: Miniaturen mit sD. Der Hauptplan 1. Dg3? scheitert an 1. … De4+ (nicht Dc6+? 2. Kh2). Dass hier mit Schwarz am Zug ein taktisch ziemlich reichhaltiges #6 möglich ist, will erst erkannt sein: dann geschieht wegen Zugzwang 1. … e4 mit der logisch einwandfreien Vorausverstellung des Verteidigungsfeldes. Darum wird mit einem Tempoduell wD/sK die Ausgangsstellung mit Schwarz am Zug hergestellt: 1. Dh3+ Ke1! 2. De3+ Kf1 3. Df3! Zugzwang, und 3. … e4 4. Dg3 Dxf2! 5. Dh3+ Ke1 6. Dc3+ Dd2 7. Da1+. Der Schluss ab dem 5. Zug ist im Gegensatz zum scharfsinnigen Beginn leider zu prosaisch.

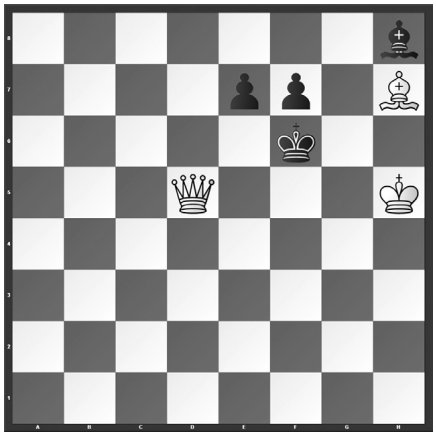
▶ **2. Ehrende Erwähnung 14855 («SSZ» 7/2011) von Leonid Makaronez.** Nur noch selten findet man originelle gehaltvolle Miniaturen wie diese (die Datenbanken enthalten nichts Vergleichbares). Hier reichhaltiges Spiel, in dem der sL an verschieden Stellen blockt. Schon die Variante 1. Lg8! Lg7 2.Lxf7 Lf8 3. Dg5+ mit Opfer des wL und 2. … Lh6 3. Kxh6 ergäben eine nette Miniatur. Mich beindruckte aber die überraschende Rückkehr der beiden Läufer mit Parallelzügen 2. … Lh8 3.Lg8, die das Stück über das Lobniveau hinaushebt. Die Angabe der «Drohung» 2. Kg4 ist lächerlich, denn der Löser sieht sofort, dass 1. … Lg7 erfolgen muss, weil alles andere sofort Matt ergibt. Wieso dann eine irreale Drohung suchen, die im Spiel nie vorkommt?

1. ehr. Erwähnung Nr.14880
Baldur Kozdon (D)



9

2. ehr. Erwähnung Nr.14855
Leonid Makaronez (Isr)



4

▶ **1. Lob 14898 («SSZ» 6/2012) von Olivier Schmidt.** Knalliges Eingangsopfer des Abseits-T, dann gute, aber recht bekannte Pendelmechanismen.

▶ **2. Lob 14892 («SSZ» 5/2012) von Olivier Schmitt.** Nettes Pendelmanöver mit dem wS. Der Schluss ist prosaisch trotz Mustermatt, der Abseitsturm weist auf die Lösung hin, die Alternativen nach Tg3 (Txg3/Tc2/Th3) sind weniger erfreulich.

▶ **3. Lob 14910 («SSZ» 8/2012) von Leonid Ljubaschewski & Leonid Makaronez.** Ein w S-Rundlauf ist an sich nichts Bemerkenswertes. Hier gefällt aber die Exekution mit den echoartigen Verstellungen von wD und wL.

Hans Peter Rehm,
D-Bühl Kappenwindeck

10. International Solving Contest 2014

mh. Nach dem letztjährigen Schweizer Ausfall konnte heuer eine akzeptable Teilnahme am International Solving Contest verzeichnet werden. Am 25. Januar trafen sich in Bern sieben Löser – neben sechs Schweizern noch der Slowene Klemen Šivic, der gerade beruflich in der Schweiz weilte und den unangefochtenen Spitzenplatz besetzte (international: 11. Rang).

Die Gewinner (166 Teilnehmer, davon 3 weiblich) sind wenig überraschend: 1. Piotr Murdzia (Pol), 2. Kacper Piorun (Pol), 3. Marko Filipovic (Kro), alle mit 52,5 Punkten von 60 möglichen, aber Zeitdifferenzen. Die Schweizer (alle Kategorie Elite) belegten die folgenden Plätze: 15. (!) IM Thomas Maeder 37,5, 36. Klaus Köchli 28, 49.–52. Martin Hoffmann 22,5, 58.–60. Roland Ott 20, 65. –67. Gerold Schaffner 17,5, 69.–74. Andreas Nievergelt 16.

Die Schwierigkeit war meist ausserordentlich hoch. – 2 Beispiele:
3) 1. Dg6! (2. Sc5 3. Dxe6) exd6 2. Kg3 (3. Dxe6) Lxe5+/Te7 3. Tf4/Sb6 1. … Lc4 2. Kg1 (3. Dxe6) Ld4+ 3. Te3 1. … Ld4 2. Kf1 (3. Dxe6) Lc4+ 3.Te2 1. … Lxe5 2. Td4+ Kxd4/Lxd4 3. Dd3/Dxe6.

4) 1. Lf2! (2. Tf6+ Kg4 3. Se5+ Kxh5 4. Sg7) Lc3 2. Tg5+ Kxe6 3. Ld5+ Kxd6 4.Lxc5 1. … Te4 2. Sg7+ Kxf4 3. Lg3+ Ke3 4. Sf5.

3 Volodea Vaisman
Problem 1960 (Runde 1)

3

4 Yehuda Lubton
Die Schwalbe 1993 (Runde 2)

4